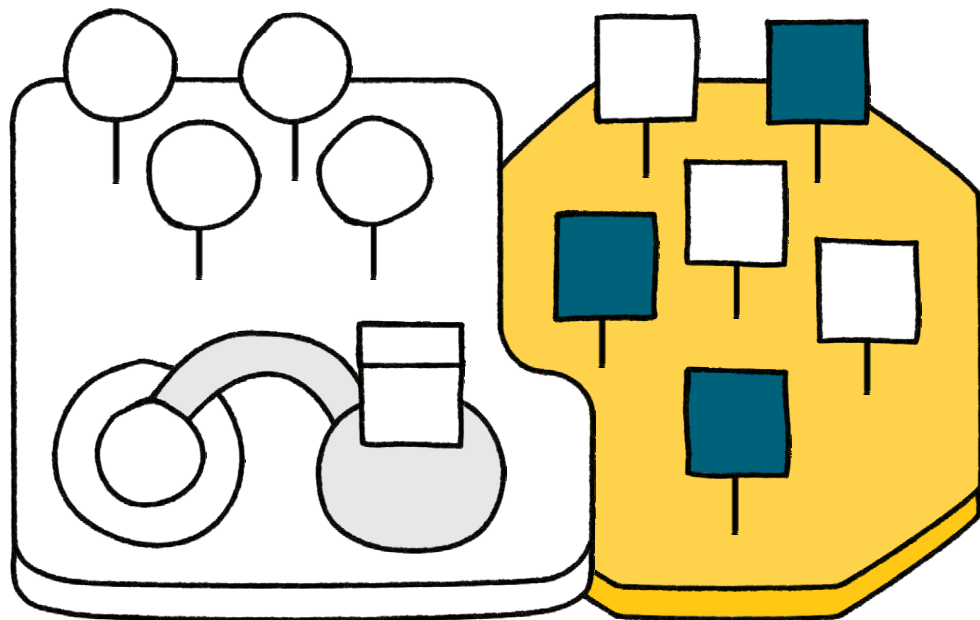


Stadt Kriens

Kinder- und Jugendpartizipation in der Ortsplanungsrevision



Zeitraum

2.–4. Quartal 2023

Akteure

Formale Bildung
Politik Exekutive
Politik Legislative
Verkehrsplanung
Raum- und Siedlungsplanung



Typologien (Raumtypen)

Aussenräume
Zwischenräume



Institutioneller Rahmen



Strukturbezogene Qualitätskriterien

Strategische Orientierung
Zusammenarbeit
Partizipation und Identifikation

Ausgangslage

Die Stadt Kriens revidiert ihre Ortsplanung. Im Mittelpunkt steht die räumliche Weiterentwicklung des gesamten Siedlungsraumes. Die Krienser Bevölkerung kann sich an der Entwicklung dieser räumlichen Vision durch verschiedene Partizipationsgefässe einbringen. Bei diesem Prozess wurden auch Kinder und Jugendliche aktiv einbezogen.

Kinder und Jugendliche kennen die Freiräume bestens, in denen sie sich regelmässig aufhalten und bewegen. Sie sollen deshalb bei Planungsprozessen nicht nur mitreden, sondern auch mitwirken.

Das Mitwirkungsprojekt wurde vom Stadtrat politisch unterstützt. Umgesetzt wurde es zusammen mit der Fachstelle Spielraum. Finanziell wurde das Projekt vom Bundesamt für Raumentwicklung (ARE) und vom Kanton Luzern (Dienststelle Soziales und Gesellschaft) gefördert.

Zielsetzung

Kinder und Jugendliche sollen bei der Erarbeitung des Räumlichen Entwicklungskonzeptes (REK) der Stadt Kriens direkt involviert werden. Dabei sollen ihre Anliegen und Bedürfnisse in das REK und in die räumliche und bauliche Entwicklung der Stadt Kriens einfließen.

Zielgruppe

- Kinder
- Jugendliche
- Familien
- Schulen
- Bildungs- und Betreuungseinrichtungen

Kosten

Einmalige Kosten: 50 000 Franken

Projektverlauf

1. Vorbereitung im Klassenverband und Durchführung einer Online-Umfrage für Jugendliche

Ideen für das Kriens der Zukunft werden im Rahmen des Schulunterrichts gesammelt. Für Jugendliche wird eine Online-Umfrage durchgeführt.

2. Ideenbüro

Kinder aus Kindergarten und Primarschule werden zum Ideenbüro eingeladen. Hier präsentieren die Kinder die im Unterricht erarbeiteten Ideen.

3. Ideen priorisieren und Prototyp-Workshop

Eine Delegation von Jugendlichen sowie den beteiligten Kindergarten- und Primarschulklassen priorisiert die eingebrachten Ideen aus dem Ideenbüro und erarbeitet mit Bastelmaterialien Prototypen für die Gestaltung des öffentlichen Raumes und der Gebäude in Kriens.

4. Übergabe Prototypen

Die delegierten Kinder und Jugendlichen präsentieren ihre Prototypen dem Planungsteam und überreichen sie dem Vorsteher des Bau- und Umweltdepartements.

5. Ergebniskonferenz

Die Planenden präsentieren den Kindern und Jugendlichen den Umgang mit ihren Anliegen im Räumlichen Entwicklungskonzept (REK). Die Kinder und Jugendlichen sammeln und priorisieren Ideen für eine oder mehrere Sofortmassnahmen im öffentlichen Raum.

6. Vernissage und Umsetzung Sofortmassnahme

Im Stadthaus Kriens werden der Prozess sowie die Ergebnisse der Kinder- und Jugendpartizipation ausgestellt. Die beteiligten Kinder und Jugendlichen sowie ihre Betreuungs- und Lehrpersonen werden zur Vernissage eingeladen. Unter professioneller Anleitung einer Malerin können die Kinder und Jugendlichen während der Vernissage Baumstützelemente bunt bemalen. Die Elemente werden bei den daraufhin neu gepflanzten Jungbäumen im öffentlichen Raum eingesetzt.

Erfolgsfaktoren

- Enge Kooperation mit den Volksschulen sowie der Kinder- und Jugendanimation.
- Unterstützung durch Direktionsleitung.
- Einbezug von Fachpersonen im Bereich der Kinder- und Jugendpartizipation und Freiraumentwicklung (Fachstelle SpielRaum).
- Vorgängige Rollenklärung zwischen allen Beteiligten.
- Erbrachte Übersetzungsleistungen zwischen Fachsprache der Stadtplanung und den Alltagsbegriffen von Kindern und Jugendlichen.
- Verwendung von Kreativmaterialien und Erarbeitung von Prototypen.

Herausforderung

- Adressierung und Einbezug von Jugendlichen.
- Unmittelbare Sichtbarmachung im Stadtraum.
- Direkte Kommunikation mit den involvierten Lehrpersonen (im Projekt erfolgte diese via Rektorat der Volksschulen).
- Methodische Ausdifferenzierung in Bezug auf die beiden Zielgruppen «Kinder» und «Jugendliche».
- Allgemein: Divergenz zwischen dem Zeithorizont der Kinder und Jugendlichen und den sehr langfristigen Planungs- und Bauprozessen.

Fazit

Die im Prozess erarbeiteten Anliegen der Kinder und Jugendlichen sind integral in Form von Leitsätzen in das Räumliche Entwicklungskonzept (REK) eingeflossen und bilden somit eine wichtige Grundlage für die weiteren Arbeiten an der Ortsplanungsrevision der Stadt Kriens.

Die Rückmeldungen der beteiligten Kinder und Jugendlichen waren durchwegs positiv. Insbesondere die Kinder erlebten den Prozess als spannend und lehrreich. Die Beteiligung von Jugendlichen wiederum fiel leider schwächer aus. Über den gesamten Prozess hinweg haben sich nur vier Jugendliche der Sekundarschule beteiligt.

Kontakt

Lea Nussbaumer
Bau- und Umweltdepartement Kriens
E-mail lea.nussbaumer@kriens.ch
Tel. +41 41 329 62 92



Delegierte aus den Klassen erarbeiten Prototypen für die Stadt Kriens.



Die Kinder übergeben die erarbeiteten Prototypen dem Vorsteher des Bau- und Umweltdepartements sowie den Planungsverantwortlichen und erläutern die mit den Prototypen verfolgten Absichten.



Kinder präsentieren die im Unterricht erarbeiteten Ideen für die Stadt Kriens.